



Stadtentdecker-Serie „Schicksalsjahre 1914 – 1933 - 1945 – 1955 – 2025“

Mit der Serie „Österreichs Schicksalsjahre 1914-1933-1938-1945-1955“ wollen wir anlässlich der heurigen Gedenkfeiern zu 80 Jahre Kriegsende und 70 Jahre Staatsvertrag im Rahmen unserer heurigen Stadtentdecker-Führungen einen chronologischen Überblick über die Höhen und Tiefen unserer Geschichte im Spannungsfeld der Weltpolitik geben.

Samstag, 8. März 2025 um 14.00h

Grenzenloser Jubel, unendliches Leid - Der 1. Weltkrieg und Wien

Am 28. Juni 1914 fallen in Sarajewo die schicksalsschweren Schüsse auf Thronfolger Franz Ferdinand und seine Gattin. Bald steht Europa in Flammen. Die „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ nimmt ihren Lauf. Weltweit stehen fast 70 Millionen Menschen unter Waffen. Die kaiserliche Haupt- und Residenzstadt bleibt zwar von den Kampfhandlungen verschont, steht aber trotzdem im Epizentrum des Krieges. Er ist allgegenwärtig und polarisiert. Kriegsbegeisterung, Größenwahn, Profitgier und Jubel auf der einen Seite, Hungeralltag, Tuberkulose, Frauenarbeit, Kriegsinvalidität auf der anderen. Aus der kaiserlichen Haupt- und Residenzstadt, der glanzvollen Metropole des zweitgrößten Staates Europas, wird eine Kasernenstadt, eine Lazarettstadt, eine Flüchtlingsstadt, eine Stadt der Kriegsinvaliden, schließlich die „Wasserkopfhauptstadt“ eines Kleinstaates.

1., Dr. Karl Renner Ring, vor dem Parlament

Samstag, 12. April 2025 um 14.00h

Wien 1918-1945: Turbulente Zwischenkriegszeit, Anschluss und Wien als Kriegsschauplatz

Mit dem Ende des 1. Weltkriegs war die ehemalige stolze Reichshaupt- und Residenzstadt der über 50 Millionen Einwohner zählenden Österreichisch-Ungarischen Monarchie zur „Wasserkopf-Hauptstadt“ eines Kleinstaates geworden, überproportional groß gegenüber der Größe von Restösterreich. Vorrangig war die Versorgung der Bevölkerung, die Schaffung einer neuen Verfassung und der Abbau des riesigen Verwaltungsapparats der Donaumonarchie.

Die Ausweitung des Wahlrechts schuf eine neue parteipolitische Situation, die Lage radikalisierte sich und fand traurige Höhepunkte im Brand des Justizpalastes 1927, der Ausschaltung des Parlaments 1933, den Februarkämpfen 1934 und dem Ende Österreichs durch den Anschluss an das Dritte Reich 1938. Massive alliierte Bombardements und die ‚Schlacht um Wien‘ hinterließen eine Stadt in Trümmern. Besuchen Sie mit uns die Orte, wo sich die Schlüsselereignisse dieser verhängnisvollen Jahre abgespielt haben.

1., Schmerlingplatz, Denkmal der Republik



Sonntag, 25. Mai 2025 um 14.00h

Wien 1945 - Vom Hakenkreuz zum Russenstern

Im Mittelpunkt dieser Führung stehen Kriegsende und Neustart in Wien. Angst, Sirenengeheul, Flucht in die Luftschutzkeller sind nicht vergessen. Die Kriegsschäden sind enorm. Sogar der "Steffl", das Heiligtum der Wiener, ist fast zur Hälfte zerstört. Der Krieg ist verloren, jetzt hat die Rote Armee das Sagen. Schließlich wird auch Wien eine geteilte Stadt wie Berlin. Beseitigung des Nachkriegschaos und politische Stabilisierung sind vorrangig. Wie gehen die Wiener mit den Folgen des Kriegs um? Wie mit dem Wiederaufbau, den Kriegsheimkehrern, den Flüchtlingen und Vertriebenen, mit der Versorgung der Kriegsinvaliden? Mit den Tätern, aber auch den Opfern der NS-Diktatur? Gibt es eine vielzitierte Stunde Null? Auf dem Weg zwischen Morzinplatz und Heldenplatz versuchen wir mit Hilfe von historischen Fotos Antworten zu geben.

1., Rotenturmstraße 29, vor McDonald's

Samstag, 25. Oktober 2025 um 14:00h

Spionagedrehscheibe Wien – die „Vienna Connection“

Wien hat eine lange Tradition als Hochburg der Geheimdienstszene, und das nicht nur auf der Filmleinwand! Auftraggeber waren schon Kaiser Maximilian, Maria Theresia oder Staatskanzler Metternich. Zwischen 1938 und 45 wütet die Gestapo. In der Zeit des Kalten Kriegs kommen sich Ost und West nirgendwo näher als hier. Die Besatzungsmächte beginnen mit dem Aufbau nachrichtendienstlicher Stützpunkte. Lauschtunnel werden gegraben, Entführungsaktionen der Benno Blum Bande sind an der Tagesordnung. So ist es nicht verwunderlich, dass der genau zu dieser Zeit in Wien gedrehte Filmklassiker, Der dritte Mann, als „Thriller im Agentenmilieu“ gehandelt wird. Harry Lime ist zwar abgebrühter Schleichhändler, aber kein Spion. Das war jedoch sein historisches Vorbild, der britische Meisterspion und Doppelagent Kim Philby. Seine spektakuläre Karriere hat im Wien der 30er Jahre ihren Ausgang genommen. Heute beschatten und verfolgen sich in Wien laut seriösen Schätzungen rund 8.000 offizielle und inoffizielle Mitarbeiter nachrichtendienstlicher Organisationen, oft Mitglieder des diplomatischen Corps und der in Wien ansässigen internationalen Organisationen.

1., Philharmonikerstraße, gegenüber dem Hotel Sacher

In Ergänzung zu diesem Thema bieten wir an Freitagen unsere Führung „Der Dritte Mann – Wien auf den Spuren eines Filmklassikers“ an. Neben den Drehorten des Filmes zeigen wir auch Orte, die mit dem Nachkriegswien, Schwarzmarkt und der Zeit der Alliierten zu tun haben. Informationen zu dieser Führung finden Sie auf unserer Homepage.

Dauer: 2 Stunden
Kosten: € 22,- pro Person

Eine Anmeldung ist an info@viennawalks.com möglich und die Führungen finden immer ab 5 Personen statt.